

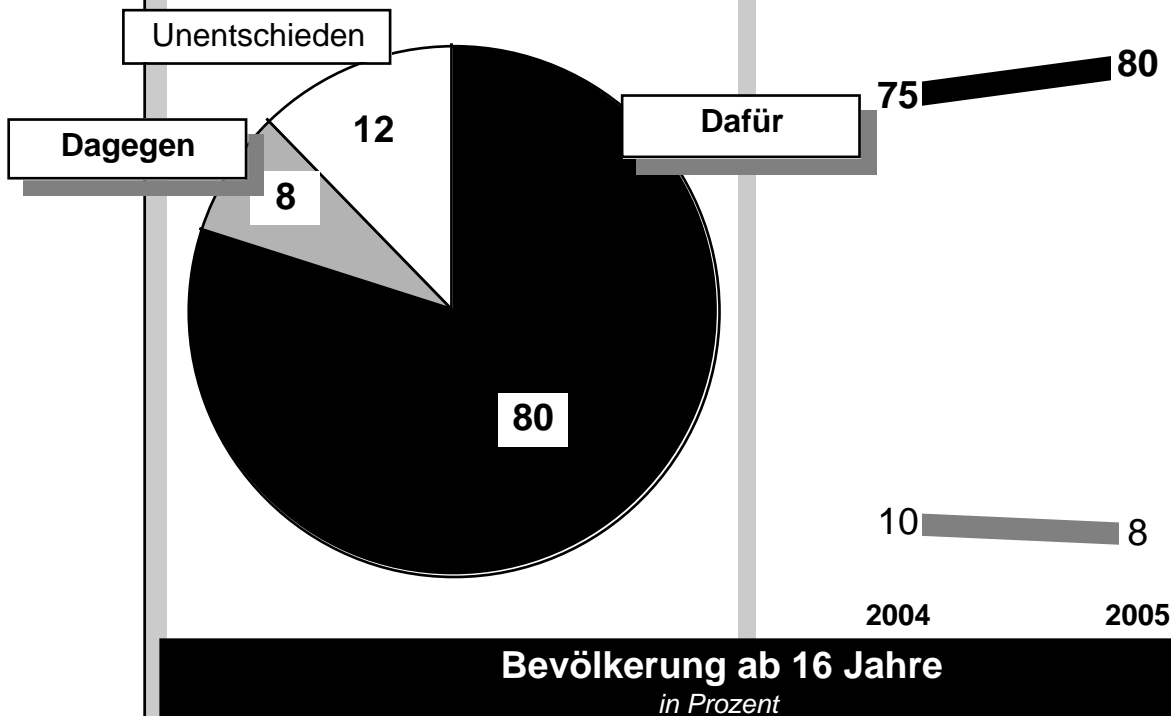
DIE GROSSE MEHRHEIT IST FÜR PASSIVE STERBEHILFE

Allensbach am Bodensee, Mitte Mai 2005 - Der Fortschritt der Medizin hat zur Folge, daß auch schwerstgeschädigte und sterbenskranke Menschen oft sehr lange noch künstlich am Leben gehalten werden können. Wer das für sich nicht will, kann ein Patiententestament machen, in dem er sich ausdrücklich gegen solche lebensverlängernden Maßnahmen ausspricht. Ärzte, die sich an dieses Testament halten, leisten dann passive Sterbehilfe, die vom Gesetzgeber nicht bestraft wird. In der Bevölkerung ist die große Mehrheit für eine solche passive Sterbehilfe. 80 Prozent sprechen sich dafür aus. Nur 8 Prozent sind dagegen. Die Einstellung für passive Sterbehilfe geht durch alle gesellschaftlichen Gruppen. Männer sind mehrheitlich ebenso dafür wie Frauen, junge Menschen ebenso wie alte.

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Passive Sterbehilfe Pro und Kontra

FRAGE: "Man spricht ja manchmal von passiver Sterbehilfe. Das bedeutet, daß der Arzt lebensverlängernde Maßnahmen einstellt, wenn der Patient ausdrücklich erklärt hat, daß er das wünscht. Sind Sie für oder gegen eine solche passive Sterbehilfe?"



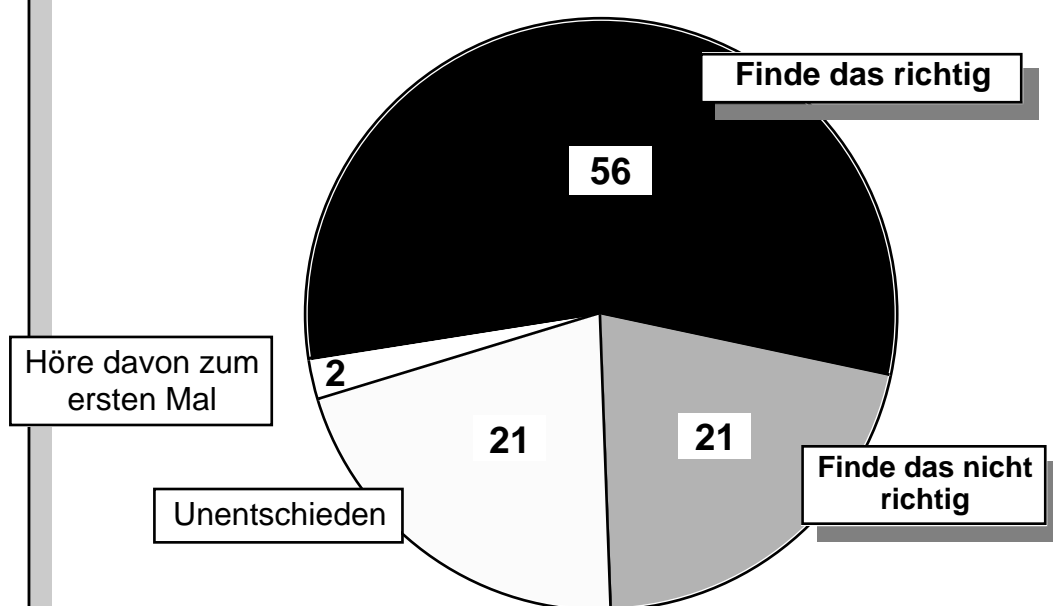
QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 7069, April 2005

Der Fall der Amerikanerin Terri Schiavo, der vor einiger Zeit auch in Deutschland durch die Medien ging, hat ganz offensichtlich dafür gesorgt, daß die meisten Menschen in Deutschland über das Problem der passiven Sterbehilfe noch einmal intensiver nachgedacht haben. Selbst in diesem Fall, wo die Patientin, seit vielen Jahren im Wachkoma, selbst keinerlei Verfügung getroffen hatte und ihren Willen nicht äußern konnte, plädiert die Mehrheit in Deutschland für passive Sterbehilfe: "Es war richtig, in einem solchen Fall die künstliche Ernährung einzustellen," sagen 56 Prozent. Immerhin 21 Prozent finden den Abbruch der künstlichen Ernährung in diesem konkreten Einzelfall allerdings nicht richtig, und 21 Prozent fühlen sich nicht in der Lage, bei allem, was sie von dem Fall Schiavo gehört haben, eine Entscheidung zu treffen.

Der Fall Terri Schiavo

FRAGE: "In der amerikanischen Öffentlichkeit hat es in den letzten Wochen heftige Diskussionen über den Fall Terri Schiavo gegeben. Dabei ging es darum, ob eine Patientin, die 15 Jahre lang in einem sogenannten Wachkoma gelegen hat, weiter künstlich ernährt werden sollte oder nicht. Haben Sie die Diskussion darüber näher verfolgt, oder haben Sie das eher am Rande mitbekommen, oder hören Sie davon jetzt zum ersten Mal?"

FRAGE (*Falls 'Näher' oder 'am Rande' verfolgt*): "Wie ist Ihre Meinung: Finden Sie es richtig, in einem solchen Fall die künstliche Ernährung einzustellen, oder finden Sie das nicht richtig?"



Bevölkerung ab 16 Jahre
in Prozent

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7069, April 2005

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	2064
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	1. bis 12. April 2005
Archiv-Nummer der Umfrage:	7069